

Artikel aus Ausgabe 5/2015

PRODUCTION PARTNER

Fachmagazin für Veranstaltungstechnik

Jewrovision 2015

Make a Difference



Im 14. Jahr ihres Bestehens präsentierte sich die Jewrovision als vielseitige Show mit hochmotivierten Teilnehmern und professionellen technischen Rahmenbedingungen.

Text und Fotos: Jörg Küster

Die Jewrovision (www.jewrovision.com) gilt als größtes jüdisches Ereignis in Deutschland. An dem vielbeachteten Gesangs- und Tanzwettbewerb nehmen im jährlichen Turnus jüdische Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 19 Jahren gemeinsam mit den Jugendzentren ihrer Gemein-

den teil. Das Konzept der Veranstaltung ist an den Eurovision Song Contest angelehnt.

Der Wettbewerb steht im Mittelpunkt einer Jugendbegegnung (Mini-Machane), bei der Teilnehmer gemeinsam den Schabbat feiern. Ein tieferes Verständnis für jüdische Traditionen soll vermittelt und die jüdische Identität der Jugendlichen gestärkt werden. Veranstaltet wird die Jewrovision vom Zentralrat der Juden in Deutschland.



Thomas Lürken bediente die Soundcraft Vi4 am FOH-Platz



FOH Blick in Richtung Jewrovision-Bühne

Full Service von LIGHTEVENT

Am 21. Februar 2015 fand die Veranstaltung unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen in der Kölner XPOST (vormals Expo XXI) statt. Weit über 1.000 jüdische Jugendliche aus der gesamten Republik fanden sich zur Jewrovision in der rheinischen Domstadt ein. Mit der technischen Ausstattung war die LIGHTEVENT Veranstaltungstechnik GmbH (www.light-event.de) betraut. Obwohl der Firmenname eine Fokussierung auf Lichttechnik nahe legt, agiert das Kölner Team um Geschäftsführer Klaus Schmitt als Full-Service-Dienstleister: Bei der Jewrovision 2015 war LIGHTEVENT für Ton, Licht, Video und Bühne sowie die elektrische Infrastruktur für Garderobe und Catering verantwortlich. Als Technischer Leiter war LIGHTEVENT-Mitarbeiter Sven Pülmanns im Einsatz. Ansprechpartner war der Endkunde; eine Agentur wurde nicht zwischengeschaltet. In der XPOST, die seit Dezember 2014 von Kofler & Kompanie geführt wird, ist LIGHTEVENT „preferred partner“

für die Veranstaltungstechnik. Während der Veranstaltung waren 24 Personen im Auftrag von LIGHTEVENT tätig; der Aufbau wurde von 35 Personen in zwei Tagen realisiert.

Technik

Insgesamt 15 Gruppen betraten im Lauf des Abends die Bühne; getanz und live gesungen wurde zu vorpro-

»Wie immer war die Jewrovision ein wunderbares Ereignis, das uns gerade in diesen Zeiten zuversichtlich nach vorne blicken lässt«

Josef Schuster | Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Zu den besonderen Herausforderungen zählte der Umstand, dass freitags zum Sonnenuntergang der jüdische Schabbat beginnt. Der Ruhetag ist für orthodoxe Juden mit diversen Auflagen verbunden, zu denen u. a. ein Verzicht auf den Gebrauch von Elektrizität gehört. Die Proben für das Event fanden daher „trocken“ statt, und erst mit Eintritt der Dunkelheit konnte am Samstagabend ein Sound-Schnelldurchlauf mit einem vierminütigen Zeitfenster für jeden Act angesetzt werden.

duzierten Playbacks. Mit Ausnahme des Moderators nutzten die Akteure Shure UR2 Handsender mit Beta 58A-Kapseln. Insgesamt waren acht Shure UR4D Doppelpfänger (mit Splitttern UA844SWB und UA870BW Aktiv-Richtantennen) im Einsatz. Zwei Techniker kümmerten sich auf der Hinterbühne um das Mikrofon-Handling. Die Hauptbühne maß 14 × 10 Meter und wurde an ihrem vorderen Ende durch einen Laufsteg (8 × 2 m) erweitert. Die Kulissenvorbau-Bühne war 7 Meter tief und 32 Meter breit, was

den zahlreichen, von den jungen Wettbewerbsteilnehmern in liebevoller Handarbeit gefertigten Requisiten und Deko-Elementen geschuldet war.

Links und rechts der Bühne wurden Arrays aus jeweils acht Q1 von d&b audiotechnik geflogen. Die Wiedergabe tiefer Frequenzen oblag zwölf Q-SUB in einer CSA-Anordnung. Q7 dienten als Nearfills, während zwei CA 1001 Zweiwegesysteme von Kling & Freitag als Outfills positioniert waren. Die Bühnenmonitore entstammten dem Portfolio von d&b: Acht M4 sorgten dafür, dass sich die Amateur-Performer überall gut hören konnten; auf In-Ear-Monitoring wurde verzichtet. Als Amps für die d&b-Komponenten dienten durchweg D12-Modelle.

Für FOH- wie Monitormischung wurde eine Soundcraft Vi4 genutzt; externe Peripheriegeräte waren mit Ausnahme eines CD-Players nicht im Einsatz. Jenseits der üblichen Verkabelung wurde auch ein Presse-Splitter (20 Ausgänge) angebunden, um den (Ton-)Wünschen der zahlreichen



Sven Pülmanns bekleidete die Funktion des Technischen Leiters

Medienvertreter gerecht werden zu können.

Die Zuspiegelung der vorproduzierten Audiotracks erfolgte aus MacBook Pro-Rechnern, auf deren Festplatten sie gemeinsam mit von den Teilnehmern erstellten Video-Inhalten in Full HD-Auflösung abgelegt waren. Jeder Act hatte ein Vorstellungsvideo produziert, das vor seinem Auftritt gezeigt wurde. Hinzu kam in vielen Fällen ein die Performance untermalendes Video, das auf einer den Bühnen-

hintergrund bildenden LED-Wand (12 × 4 m) gezeigt wurde. Der Bewegtbild-Backdrop war aus Martin LC2140-Panels mit 40 mm Pixelpitch zusammengesetzt. Konventionell projiziert wurde auf zwei Screens (5 × 2,85 m) rechts und links der Bühne; als Beamer kamen Panasonic PT-DZ21K für die Aufprojektion zum Zuge. Im Backstage-Bereich war ein weiterer Screen (3,65 × 2,10 m) aufgehängt worden, der mit einem PT-DZ13K bespielt wurde. Die Jugendlichen konnten auf dieser Leinwand verfolgen, was zeitgleich auf der Bühne passierte.

Zum Einfangen der Live-Bilder waren drei Panasonic-Kamerazüge und eine Grass Valley LDK 8000 Funkkamera (Schulterkamera auf/vor der Bühne) im Einsatz. Die Einzelsignale sowie eine PGM-Zusammenstellung wurden für eine spätere Auswertung separat aufgezeichnet. Parallel wurden die Signale an eine externe Firma weitergereicht, die aus dem Material einen Live-Stream für das Internet generierte. Weiterhin war im Auftrag von LIGHTEVENT ein EB-Team zugange,



Effektvoll Vier Flame Jets beim Schlussbild einer Performance



grandMA2 light Steuerzentrale für das Licht



Ben Salomo führte als rappender Moderator durch einen musikalisch vielseitigen Abend

das die Proben und den Verlauf der Veranstaltung dokumentierte; die Zusammenstellung des Materials in der Postproduction oblag den Kölner Veranstaltungstechnikspezialisten.

Beim Licht war eine gewisse Vorliebe für Robe Robin Pointe auszumachen: Insgesamt 24 der Spot/Beam/Wash-Scheinwerfer waren in Aktion. Hinzu kamen 24 Martin MAC 700 in der Wash-Version. Das konventionelle Licht basierte auf Produkten von ARRI und ETC. Im Zuschauerbereich sorgten zwölf GLP impression Spot One und 16 JB-Lighting A7 Zoom für eine stimmungsvolle Beleuchtung des Ambientes. Als Steuerzentrale diente eine grandMA2 light. Bodennebel lieferte ein Martin JEM Glaciator X-Stream, als Hazer fanden

Jewrovision 2015 – die Technik-Crew (Auszug)

Technischer Leiter: Sven Pülmanns

UHF-Technik: Sven Harbig

FOH Ton: Thomas Lürken

FOH Licht: Timo Greinert

FOH Video: Ralph Scholven

Bildmischung: Michael Hirschbichler

ein Martin JEM ZR24/7 sowie ein Smoke Factory Captain D. mit Martin JEM Air Force 1 Verwendung. Bei drei Auftritten kamen Safex Flame Jets zum Einsatz, die an vier Positionen entlang der vorderen Bühnenkante aufgestellt worden waren.

Erst Schabbat, dann Show

Ben Salomo führte als rappender Moderator durch einen musikalisch vielseitigen Abend, in dessen Verlauf die jungen Bühnenakteure unter dem Motto „Make a Difference“ ihr Bestes gaben. Die hohe Motivation wurde von Publikum wie Jury mit lobenden Worten und reichlich Applaus gewürdigt. Über das eine oder andere Intonationsproblem wurde freundlich hinweggehört, und außenstehende Betrachter fühlten sich mitunter an eine lebhaftere XXL-Schulaufführung erinnert – mit professionellen technischen Rahmenbedingungen.

Den ersten Platz bei der Jewrovision 2015 konnte sich das Mannheimer Jugendzentrum Or Chadasch mit dem Song „Get up, stand up“ sichern. Mit 104 Punkten lagen die Jugendlichen aus Baden-Württemberg im Urteil der prominent besetzten Jury (u. a. ESC-Legende Ralph Siegel) weit vorne. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, dankte allen Teilnehmern, ehrenamtlichen Helfern und Jugendleitern für ihren Einsatz: „Wie immer war die Jewrovision ein wunderbares Ereignis, das uns gerade in diesen Zeiten zuversichtlich nach vorne blicken lässt“, sagte Schuster wohl nicht zuletzt mit Gedanken an die erschreckenden Schlagzeilenthemen der dem Event vorangegangenen Wochen.